



Lese-Empfehlung: Paradise Lost - The Plague Within - Massen-Review

[Startseite](#)[Neuste Reviews](#)[Release-Kalender](#)[News](#)[Live](#)[Interviews](#)[Kolumnen](#)[CD-Archiv](#)[DVD-Archiv](#)

Suche:

Nina Reiter: Night, Sleep, Death And The Stars (Review)

Album-Detailsuche

Neue Reviews

Vasil Hadzimanov

Band:

Alive



Hypnos:

Cold Winds

The Harpoonist & The
Axe Murderer:

A Real Fine Mess



Nina Reiter:

Night, Sleep, Death
And The Stars

Various Artists:

Sing meinen Song -
das große
Tauschkonzert,
Volume 3 (Deluxe
Edition)

Mayflower Madame:

Observed In A Dream



Helloween:

Ride The Sky - The
Very Best Of
1985-1998

Artist: Nina Reiter
Album: Night, Sleep, Death And The Stars
Medium: CD
Stil: Jazz
Label: Unit Records/JaKla/Harmonia Mundi
Spieldauer: 53:00
Erschienen: 15.03.2016
Website: [\[Link\]](#)



Junge Frau in langem schwarzem Kleid auf dem Friedhof. Ein Song zu einem Text von Walt Whitman. Nacht, Schlaf, Träume und die Sterne. Kein Gothic-Metal, kein düsterer Jazz-Pop mit beseelter Sängerin, die dahinschmelzend mit ihren Nachtmahren ringt.

Wir begeben uns tief in hinein die Traumphase, die Musik dazu entflieht Klischees. Es gibt kantigen Jazz, Scat-Gesang, Rock grüßt von ferne. Schwelgen in satter, düster dräuender Elektronik findet gar nicht statt. Erwartungen ans beklemmende Thema werden gebrochen. Fast fröhlich wird bisweilen den Nachtschatten entgegen getreten, dann wieder – im Hintergrund – geraunt, gestöhnt, geschmatzt, geschrien, die Düsternis bahnt sich ihren Weg hinaus in den nächtlichen (T)raum.

Das Piano dominiert in der Instrumenten-Sektion, der Bass setzt tief grollende, starke Akzente, die Drums werden eher heftig gestreichelt als geschlagen, an exponierten Stellen gesellt sich Gastmusiker Toni Amadeus Bechthold mit dem Tenorsaxophon stimmig hinzu. Vokal zieht NINA REITER die Register zwischen wortlosem, recht dezentem, Scatgesang und kunstvollen Lyrismen. Das ist nicht gefällig auf den ersten Hördurchgang, wirkt aber beim zweiten und dritten.

Fernab von wohligem Schlafzimmergrusel führt Reiter ihre Hörer in eine kunstvolle Welt, in der Jazzgeschichte zelebriert wird und ganz eigene Traumgebilde in Szene gesetzt werden. Am Exzessivsten in der Eigenkomposition „The Nightmare Suite“, die flankiert wird von weiteren Originalen, einer Bearbeitung des Traditionals „Dear Old Stockholm“, aber auch Dizzy Gillespie (der Klassiker „Night In Tunisia“) und Thelonious Monk („I Mean You“) ihre Referenz erweist.

Scharfkantig und betörend, ohne Angst vorm Umkippen ins atonale, bietet „Night, Sleep, Death And The Stars“ Romantik und Angst, luziden Jazz, manchmal ausbrechend in freie, offene Bereiche. Garniert wird das Ganze mit einem Hauch Klassik. Bleibt aber gebündelt in kontemplativen Momenten, die auch dann gefunden werden, wenn der Puls hochschnellt.

FAZIT: „Night, Sleep, Death And The Stars“ ist eine herausfordernde Romanze zwischen Tag, Nacht und Traum. Die junge Österreicherin NINA REITER singt, säuselt, schreit und scattet mit Verve, unterstützt von nachdrücklich aufspielenden Begleitern, die den abwechslungsreichen Gesang mit vollem Einsatz und Können unterstützen und gleichzeitig eine eigene Stimme haben. Auch klanglich hervorragend, jeder Ton dringt klar und warm aus den Boxen, im oft mehrschichtigen Geschehen geht nichts verloren. Kunstvoll, verstiegen, anspruchsvoll im Wortsinn und eine lohnende Entdeckung. [\[Album bei Amazon kaufen\]](#)

Jochen König (Info)

(Review 225x gelesen, veröffentlicht am 29.04.2016)

[Twittern](#)Dieses Album bei
Amazon kaufen[Kontakt](#)

Neue Interviews

RUMBLE ON THE BEACH

Nordjvel

Murgrind

Cryptex

Arcade Messiah

Neu & Live

Painted In Blood

CRYSTAL CLEARS - DE
KRISTALLKLARARock Hard Festival
2015 - SonntagRock Hard Festival
2015 - SamstagRock Hard Festival
2015 - Freitag

Neue Kolumnen

Armored Saint - Win
Hands Down - Massen-
ReviewParadise Lost - The
Plague Within -
Massen-Review

Partner



Services

- [Review-Feed](#)
- [News-Feed](#)
- [Interview-Feed](#)
- [Live-Review-Feed](#)

Statistiken

Reviews: 12678
 Interviews: 437
 News: 3846
 Live-Rezis: 192

Wir

- [Kontakt](#)
- [Schreiber
gesucht](#)



Kreator:
Love Us Or Hate Us -
The Very Best Of The
Noise Years
1985-1992



The Golden Grass:
Coming Back Again



Vessel:
Patterns Of Blue



Joe Egan:
Out Of Nowhere
(1979) - Limited
White-Vinyl-Edition



October Tide:
Winged Waltz



Mistur:
In Memoriam



Massive Wagons:
Welcome To The
World



Lee Aaron:
Fire And Gasoline



Heave Blood & Die:

Tracklist:

- City Of Orgies
- The Nightmare Suite
- Dear Old Stockholm
- Moving On
- I Mean You
- Il Girondolone
- Night In Tunisia

Wertung: 11 von 15 Punkten [?]



Kommentar schreiben 

- Werbung bei uns
- Mitarbeiter
- Impressum

Besetzung:

- Bass** - Benjamin Zalud 
- Gesang** - Nina Reiter 
- Keys** - Stephan Plecher 
- Schlagzeug** - Primus Frosch 
- Sonstige** - Toni Amadeus Bechthold (tenor sax)

Alle Reviews dieser Band:

- Night, Sleep, Death And The Stars (2016) - 11/15 Punkten

Interviews:

- keine Interviews



Kommentar schreiben

Dein Name

Dein Kommentar

Deine Bewertung
für das Album

-1 (-1 bedeutet, ich gebe keine Wertung ab)

Benachrichtige mich per Mail bei weiteren
Kommentaren zu diesem Album.

Deine Mailadresse
(optional)

Hinweis: Diese Adresse wird nur für Benachrichtigungen
bei neuen Kommentaren zu diesem Album benutzt. Sie
wird nicht an Dritte weitergegeben und nicht
veröffentlicht. Dieser Service ist jederzeit abbestellbar.

Captcha-Frage

Schreibe das folgende Wort rückwärts: Regal

Absenden

Löschen

Grob persönlich beleidigende Kommentare werden
gelöscht!